

Über die Brauerei und die Windkraft

Bericht aus dem Magistrat

SCHLITZ

Traditionell berichtet der Bürgermeister beziehungsweise der Erste Stadtrat während der Stadtverordnetenversammlung auch aus der Arbeit des Magistrats. Für Willy Kreuzer waren diesmal das Brauereigelände und die Windkraft Themen- und Schwerpunkte.

Sachstand Brauereigelände / südliche Altstadt

Auf der Grundlage des ISEK müssen jährlich zum 1. März für das betreffende Jahr Programmansätze gestellt werden. Die Bewilligung erfolgt im November/Dezember des Jahres rückwirkend zum 01.01.

Im letzten Jahr wurden Fördermittel für die Verwirklichung des ISEK-Projekts in Höhe von 5 Millionen Euro beantragt. Bewilligt wurden Ausgaben in Höhe von 3 Millionen Euro. Diese werden für den Bau eines öffentlichen Veranstaltungssaals auf dem Brauereigelände verwendet.

Im Förderantrag für das Jahr 2021 wurden folgende ISEK-Projekte zur Umsetzung angemeldet:

- Grunderwerb „Günthergasse 25 und 31“, Fußweg von der Herrgartenstraße zum Brauereigelände einschließlich Anlage eines generationenübergreifenden Spiel- und Aufenthaltsbereiches
- Sanierung Gebäude „K“ (erstes Gebäude aus Richtung Hainbuche auf der rechten Seite) mit barrierefreier öffentlicher WC-Anlage, Café mit Gartenterrasse und Tourismus-Information
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sanierung Gebäude „C“



Das Areal der ehemaligen Brauerei wird den Magistrat noch des öfteren beschäftigen.

Foto: Frank Löw

und „D“, ergänzende Nutzung für den Veranstaltungssaal

- pauschale Förderung von Privatmaßnahmen für den Erhalt des baukulturellen Erbes, Gebäudemodernisierungen, Gebäudenumnutzungen, Fassadengestaltungen und Anreizprogramme.

Erstmals beantragt wurden:

- Erstellung eines Einzelhandelskonzepts
- Erstellung eines Museumskonzepts

- Erstellung eines Verkehrskonzepts
- Offenlegung der Sengelbach im Bereich Brauereiwiese

- Sanierung eines Gebäudes als „Ladenpassage Schlitzlerland“.

Die Summe der beantragten Ausgaben beträgt 3 Millionen Euro.

Sachstand Windkraft

Die Klage und das Verfahren gegen den Teilregionalplan-Energie-Mittelhessen läuft noch.

Derzeit findet ein Mediationsverfahren statt.

Der Inhalt der Mediationsgespräche ist nicht öffentlich und darf nicht weitergegeben werden.

Nach einem Ortstermin mit der Grünwerke GmbH beabsichtigt diese, drei Windkraftanlagen auf der im Teilregionalplan-Energie-Mittelhessen dargestellten VRG-Fläche bei Unter-Wegfurth zu errichten. Diese VRG-Fläche ist nicht Bestandteil der Klage, da der rechtskräftige FNP diese Fläche ebenfalls erfasst.

Dem Betreiber wurde mitgeteilt, dass es gegen diese Fläche Widerstand aus der Bevölkerung gibt. Die Standortfrage ist noch nicht abschließend entschieden.

Der Betreiber bestätigte zu prüfen, inwieweit der Standort der Anlage, der nahe Unter-Wegfurth geplant ist, verschoben werden kann. Die Durchführung einer Bürgerinformationsveranstaltung durch die Grünwerke GmbH wurde zugesagt. bg

Klimafreundliche Stadtgestaltung für Bewohner*innen und Gäste

Lange GRÜNE Karriere: Sonja Schittenhelm jetzt auf der Bunten Liste

SCHLITZ

Eigentlich hatte sie ja Informatik, später Mathematik und Ökonomie für Lehramt studiert, aber das Leben wollte es anders.

Als das Werkstattgebäude im Schwabinger Hinterhof einem Grillplatz weichen musste, zog Sonja Schittenhelm mit ihrem Mann Julius, Kunst-Handwerker, Musiker, Texteschreiber, Soundfachmann und vieles mehr, 1982 nach Schlitz, wo die beiden ein „älteres“ Fachwerkhaus, leicht renovierungsbedürftig (so die Annonce) erworben hatten.

Hier wurden sie schnell mit einer ihnen bis dahin unbekannteren deutschen Realität konfrontiert: Militär- und Panzerkolonnen, den Städten nur von der Autobahn bekannt, plötzlich vor der Haustür, Manöver nach Manöver, Sprengkammern in den Straßen, Manöverhauptquartier im Schloss Hallenburg nebenan und schließlich: „Rettet den Eisenberg!“ Das führte zu einer Beteiligung an der „Friedensinitiative Schlitz“ und später an den GRÜNEN, die 1985 erstmals in die Schlitzer Stadtverordnetenversammlung gewählt wurden.

Unter Teilnahme am Altstadt-sanierungsprogramm, mit dessen Hilfe viele Gebäude und Plätze der historischen



Ein historisches Bild: Am 30.06.1994 unterzeichnen Sonja Schittenhelm als Vertreterin des Kreisausschusses und der 1. Kreisbeigeordnete Georg Blumenstiel für den Vogelsbergkreis den Gründungsvertrag des RMV. Der ÖPNV war für Sonja Schittenhelm schon immer ein wichtiges GRÜNES Anliegen. Foto: privat

Schlitzer Innenstadt saniert wurden, renovierten Sonja und Julius Schittenhelm mit sehr großem Eigenleistungsanteil in jahrelanger Arbeit ihr „leicht renovierungsbedürftiges“ Fachwerkhaus.

GRÜNE Kommunalpolitik

1989 wurde Sonja Schittenhelm in die Schlitzer Magistrat gewählt; erstmals in der Schlitzer Geschichte waren dort zwei Frauen vertreten. Schon damals machten die

GRÜNEN auf den drohenden Klimawandel aufmerksam, fanden aber wegen der deut-



schon Wende und der Neuausrichtung Europas wenig

Gehör.

1993 bis 1997 war sie im Kreisausschuss und danach noch viele Jahre im Denkmalbeirat des Vogelsbergkreises. Nach dem Tod ihres Mannes 2012 wurde sie politisch wieder aktiver und wurde 2016 Kreistagsabgeordnete. Jetzt kandidiert sie wieder für den Kreistag, auf Listenplatz 7 der GRÜNEN, und für das Schlitzer Stadtparlament auf Platz 3 der Bunten Liste Schlitzlerland.

ÖPNV, IT-Infrastruktur, Solarenergie

Zu ihren wichtigen politischen Anliegen zählt seit langem der ÖPNV, hier vor allem die Anbindung von Schlitz an die Vogelsbergbahn auch in den späten Abendstunden. Besuche von Kulturveranstaltungen oder Vorträgen sind weder in Alsfeld, Lauterbach, Wartenberg noch in Fulda und Frankfurt ohne eigenes Auto möglich; auch die Rückkehr von Reisen ist meist problematisch. Neue technische Lösungen wie selbstfahrende Kleinbusse wären eine Perspektive.

„Wir brauchen viel Innovationslust in den Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen.“

Die Roboter machen um Schlitz keinen Bogen, daher ist der Umgang mit ihnen und ihre Programmierung eine wichtige Aufgabe“, betont Sonja Schittenhelm, der die IT-Thematik schon durch ihre Informatikausbildung nahe steht. Für die Energieerzeugung durch Sonne wünscht Sonja Schittenhelm sich optisch ansprechendere Panele. Insbesondere auch die Dächer der Einkaufsmärkte und Betriebe sollten mit Solarmodulen ausgerüstet sein, ebenso Parkplätze.

Historische Ortskerne

Unsere historischen Gebäude in der Innenstadt und den Ortskernen sind erhaltenswert. Sie sollten nicht dem Abriss aus kurzfristigen Interessen wie beispielsweise Parkplätzen preisgegeben werden, Pläne, die Sonja Schittenhelm bei ihrer Tätigkeit im Denkmalbeirat oft auf den Tisch bekam.

Gleichzeitig müssten Gehwege renoviert und mit Bäumen und Sitzbänken schöner und kommunikativer gestaltet werden.

Und nicht zuletzt: die Schlitzlerländer Landschaft, die herrlichen Mischwälder und der wunderschöne Schlitzer Schlosspark sind Orte, die geschützt bleiben müssen.

Fazit

Ein Fazit, das Sonja Schittenhelm aus ihrer langjährigen kommunalpolitischen Arbeit mit den GRÜNEN zieht, lautet: „Klimaschutz beginnt vor Ort. Klimafreundliche Stadtgestaltung ist nicht nur notwendig, sondern macht die Stadt auch attraktiver für ihre Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste.“ Daher wird sie sich dafür mit der ihr eigenen Hartnäckigkeit in den nächsten 5 Jahren einsetzen, sollte sie in das Schlitzer Stadtparlament gewählt werden.

Bunte Liste Schlitzlerland (BLS)